

Volksmacht

Ungeheuerer Preis:
 Die neuangelegte Sonderausgabe
 des Monatsheftes für Arbeiter
 und Soldaten
 kostet nur 1,50 M.
 Bei Bestellungen Rabatt.

Die **Volksmacht** erscheint täglich mit
 Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreise:
 Im Laufe des Jahres 1,50 M.
 Vierteljährlich 4,50 M.
 Durch die Post bezogen außerdem
 noch Postgebühren monatlich 14 M.
 Einzelnummern 10 M.
 Postkontokonto Danzig Nr. 2045.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz Westpreußen

Redaktion und Expedition: Danzig, Paradiesgasse 32. **Publikations-Organ der Freien Gewerkschaften** Telephone: Redaktion 3795. Expedition 3290.

Nr. 123 Sonnabend, den 31. Mai 1919 10. Jahrgang

Hochverräterische Pläne im Rheinland!

Berlin, 28. Mai. (W. T. N.) Die Reichsregierung erläßt folgende Warnung:
 Nach zuverlässigen Nachrichten besteht der verräterische Plan, die Provinz Rheinland an eine selbständige Republik anzuknüpfen.
 Verfassungsgemäß bildet die Provinz Rheinland ein Bestandteil des preussischen Staates. Wer es unternimmt, diesen verfassungsmäßigen Zustand durch Verletzung der Provinz Rheinland vom preussischen Staatsgebiet zu ändern, macht sich des Hochverrats schuldig, der nach § 81 des Reichsstrafgesetzbuches mit lebenslänglicher Freihaft oder lebenslänglicher Verbannung bestraft wird.
 Die Strafverfolgungsbehörden sind verpflichtet, gegen jeden an dem hochverräterischen Untriebe Beteiligten und mit der vollen Schärfe des Gesetzes einzuschreiten.

Loslösung oder eine derartige Selbständigkeit des Rheinlandes innerhalb des Reichsgebietes, die nur eine formale Bindung an dieses bedeutet. Sozial- und schulpolitische Selbständigkeit vor allem ist es, worauf diese Kreise hinarbeiten. Einmal will man sich vor der energischen Sozialpolitik der jungen Republik schützen, dann aber will man die Arbeiter mit Hilfe einer vom Klerus beeinflussten Schule und einer bevorrechteten Kirche vom Sozialismus fernhalten. Man weiß nur zu gut: sozialistische Arbeiter fordern höhere Löhne.

Der Umstand, daß kapitalistische Kreise in Schleswig, in der Pfalz und jetzt auch im Rheinland auf Loslösung vom Reich oder doch zum mindesten auf eine Schwächung der Reichsgewalt hinarbeiten, weist sie das neue demokratische und sozialreformatorische Deutschland fürchten, sollte auch dem letzten Arbeiter zeigen, daß er gerade in seinem eigenen Interesse die Pflicht hat, treu zur Republik zu stehen und alles zu vermeiden, was sie zu gefährden vermöge!

Die Bezahlung der Wiedergutmachung! (Art. 218.) Es gehört nicht viel dazu, um zu erkennen, daß das gesamte Gebäude unserer Kriegsschädigten- und Kriegshinterbliebenenversorgung, mehr als das, auch unsere gesamte Sozialversicherung, zusammenbrechen würde, wenn diese Bestimmung des Friedensvertrages zur Tatsache würde. Denn woher sollten die Mittel kommen? Unsere Kriegsschädigten könnten keinen Pfennig Rente, die Hinterbliebenen keinen Croixen erhalten, weil unsere Gegner erklären würden: Wir zürnen.

Es ist klar, daß die Reichsregierung in dieser kritischen Zeit eine derartige Warnung nur dann erläßt, wenn sie unbedingt erforderlich ist. Und das ist sie. Es ist doch immerhin ein starkes Stück, wenn die Zentrumsabgeordneten Kalkert und Rudloff und der Redakteur der „Kölnischen Volkszeitung“, Froberger ausgerechnet mit dem französischen General Mangin über die Zukunft der Rheinlande verhandeln. Herr Gerold hat zwar am Sonnabend in der preussischen Landesversammlung erklärt, daß die Kalkert und Rudloff niemals daran gedacht hätten, sich irgendwie vom deutschen Reich zu trennen. Bei den Verhandlungen habe es sich nur darum gehandelt, das Rheinland an einem selbständigen Gliedstaat des Deutschen Reiches zu machen.

Der Gegenvorschlag überreicht.

Versailles, 28. Mai. Reichsminister Graf Brockdorff-Rantzau hat heute namens der deutschen Friedensdelegation dem Ministerpräsidenten Clemenceau den ersten Teil der ausführlichen deutschen Gegenvorschläge zu dem von den Gegnern überreichten Friedensvertragsentwurf mit einer kurzen Bescheinigung überreicht.

Protest aus Italien.

Der sozialistische „Avanti“, das Hauptorgan der italienischen Sozialdemokratie, veröffentlicht an erster Stelle unter dem Titel „Deutschland darf nicht sterben“ einen von der Zensur nicht beanstandeten, sehr freimütigen Sympathieartikel für Deutschland. Darin heißt es nach einer Meldung des „Lobanziger“: „Nicht nur wir Sozialisten, alle Deutschen, deren Herz für Freiheit schlägt, leiden heute mit Deutschland, dem Lande, wo es kein Weib gibt ohne Trauer, kein Kind, das nicht hungert. Alle Menschen fühlen, daß es genau in der Tragödie. Die Entente bekämpft mit Deutschland den Sozialismus; sie vertritt unter der Führung des „Lagers“ die ihr von Deutschland vorgebrachte soziale Gesetzgebung. Auf den Boulevards höhet man Deutschland. Ja, ganz Deutschland ist heute ein einziges Gelaubtes; aber das deutsche Volk wird nicht sterben, denn wir Sozialisten denken weder wie Judas noch wie Pilatus und wollen keine Existenz und Freiheit. Der Sozialismus ist aufrichtig und wenn Georg Clemenceau ihm gleich wie allen Deutschen das Grab schaufeln möchte.“

Was von der Entente droht.

Berlin, 28. Mai. Infolge Ablehnung der Forderung der hiesigen Arbeiterkassen auf eine einmalige Erneuungszulage hatte der Aktionsausschuß der Arbeiter die britische Behörde angerufen, welche erklärt, daß die Forderung für alle Arbeiter nicht bewilligt werden könnte. Die Arbeiterausschüsse beschloßen darauf, gestern abend den sofortigen Generalstreik zu verhängen. Der Streik wurde von der britischen Behörde verboten. Der Aktionsausschuß wurde heute morgen von der britischen Behörde auf das Rathaus bestellt und ihm erklärt, ob er sich bewußt wäre, daß er gegen die britischen Anordnungen verstoßen hätte. Der Vorsitzende des Aktionsausschusses bejahte die Frage, worauf die Mitglieder des Ausschusses für verhaftet erklärt wurden. Der Generalstab am Schluß nach zwei Arbeitervertretern die Erklärung ab, daß jeder, der weiterstreikt, über die Grenze transportiert werde. Bei der Wahrung des Streikauschlusses wurden von einigen Arbeitern Hochrufe ausgebracht. Die betreffenden Leute mußten sofort ihre Pässe abgeben und gehen einer strengen Verstrafung entgegen. Das Gas- und Wasserwerk wurde durch die Beamten in Betrieb gehalten.

Sonderbar, höchst sonderbar. Und darüber spricht man mit einem französischen General, der natürlich über nichts effizientes zu tun gehabt hat, als diese interessante Tatsache nach Paris zu telegraphieren. Denn selbst wenn die drei Zentrumspolitiker, was sie übrigens noch beweisen müssen, nicht über die Loslösung des Rheinlandes vom Reich, sondern nur über seine staatliche Selbständigkeit innerhalb der deutschen Republik gesprochen haben sollten, so ist das immerhin etwas, was die Entente als Beweis für den beginnenden Zerfall ansieht und was sie aufspürt, auf dem Gewaltfrieden zu bestehen.

Versailles, 29. Mai. Der zweite Teil der deutschen Gegenvorschläge wurde auf dem Sekretariat der Konferenz heute nachmittags um 2 Uhr 15 übergeben.

Streikzeiten in England.

Amsterdam, 28. Mai. Nach den englischen Blättern vom 26. Mai veranstaltete der englische Arbeiterbund Workers Social Federation am Sonntag eine Kundgebung am Trafalgar-Square. Zum Man hielt eine Rede, in der er sagte, die einzige Art, in der die Arbeiter gegen einen kapitalistischen Krieg, gegen die Revolution der russischen Arbeiter protestieren könnten, sei eine soziale Revolution. Die Rede wurde mit lautem Beifall begrüßt.

Deportation der Streikenden!

Berlin, 28. Mai. Daraus, daß die Arbeiterkassen in einigen Orten von Berath bei Düsseldorf trotz des erlassenen Schiedsgerichtes zur Durchführung ihrer Forderungen auf Zahlung einer Entschädigungsumme erneut in den Zustand trat, ordnete die englische Militärbehörde, wie verschiedenen Blättern berichtet wird, die Deportation der ausländischen Arbeiter zur Arbeit im Wiederaufbau Belgiens und Frankreichs an.

Freitag abends und Sonnabend früh zeigte sich ja auch bereits diese Wirkung. Die Pariser Presse drohte allgemein für den Fall der Nichtunterzeichnung des Gewaltfriedens durch das Reich durch Einleitung von Sonderverhandlungen mit den deutschen Einzelstaaten eine neue Sachlage zu schaffen. Die zentrierten Hochverräter dürften sich wohl darüber im klaren sein, daß ihr Verhalten die heutzutage Situation, in der wir uns befinden, um ein bedeutendes verschlimmert hat. Die Franzosen wären ja auch ausgemachte Dummköpfe, wenn sie aus der Tatsache, daß nach den Vorformulierungen in der Pfalz deutsche Parlamentarier überkommen und mit einem französischen General über die Zukunft des Rheinlandes verhandeln, nicht folgerten, daß ergebnislose Verhandlungen mit deutschen Einzelstaaten möglich seien.

Paris, 29. Mai. Aus Paris wird gemeldet: Ein Offizier von der Abteilung des Obersten Generals, der nach Versailles geschickt worden war, hat heute nachmittags um 2 Uhr den zweiten Teil der deutschen Gegenvorschläge im Sekretariat der Konferenz abgegeben. Dieses Dokument umfaßt 150 Seiten.

Kriegsbeschädigte, gebt acht!

Vor etwa zwei Jahren forderte ein englisches Blatt, daß Deutschland die Zahlungen bestimmter Beträge nach Maßgabe eines Tarifs auferlegt würde, der etwa so ausliehe: 1 Auge = 20 000 Mk., 2 Augen = 100 000 Mk., linker Arm = 15 000 Mk., rechter Arm = 40 000 Mk. Verwendbar sollten die so aufkommenden Mittel in Gestalt von Renten usw. für die englischen Kriegsbeschädigten werden.

Kapitalistische Vaterlandsliebe.

Seit dem Sturz der Revolution in Deutschland haben, so lesen wir im „Vorwärts“, die Kapitalisten mit einer immerwährenden Bedrohung ihrer Vermögenswerte und ihres Einkommens zu rechnen.
 Am Wahnsinn und im Motorboot, im Auto und durch die Luft wandert deutsches Kapital ins Ausland. Die Ansicht der Grenzbehörden verjagt so gut wie ganz. Kennen der Verhältnisse sprechen von Verdrängungen großen Umfangs. Für den Kapitalismus sind die Einrichtungen von besserer Organisation geistlos sein. Als normaler Provisionssatz für den gesungenen Schmuggel werden etwa sechs Prozent der gereinigten Summe bezeichnet.
 Ganz vorzügliches Verdrängen rechnen bereits mit der Möglichkeit, daß die Entente zur Erfüllung des Friedensvertrages sich an die Suche nach dem Besitz deutscher Kapitalisten im Ausland beteiligen und sie entsprechend schröpfen werde. Deshalb ist das Verfahren beliebt, die der Entente

Wie unangenehm es der Entente ist, daß diese ganze Affäre an die Öffentlichkeit kam, zeigt das Verbot unseres Kölner Bruderblatts, der „Rheinischen Zeitung“, die diese eigenartigen zentrierten Patrioten an den Franzosen stellen, indem sie die Unterredung des Generals Mangin mit den drei klerikalen Leuten veröffentlichte. Wohlgerne, daß Verbot erfolgte zur acht Tage unter ausdrücklicher Bedingung, daß es eine Folge dieser Publikation sei. Wenn nicht ohne weiteres klar wäre, daß Kalkert, Kalkert und Froberger hier die Geschäfte der Entente besorgt haben, daß Verbot der Zeitung, die Wortführerin der für Reichseinheit bewundernden Kölner Arbeiterkassen war, lieferte den Beweis dafür.

Die vier Reichsminister der Vereinigten Staaten, Groß-Britanniens, Frankreichs und Italiens haben sich heute morgen zu einer kurzen Sitzung versammelt und sind heute nachmittags erneut zusammengetreten, um die deutschen Gegenvorschläge, soweit sie überliefert sind, zu prüfen. Die französischen und englische Uebersetzung der Gegenvorschläge konnte deutscherseits nicht rechtzeitig fertiggestellt werden. Es wird daher zunächst nur ein deutsches Exemplar überreicht werden, aber auch dessen Fertigstellung ist im letzten Augenblick noch verzögert worden.

Was damals Wahnsinn schien, soll nach dem Friedensvertragsentwurf unterer Gegner jetzt Tatsache werden: Nach Artikel 24, Anlage I des Vertragsinstrumentes, können unsere Gegner Deutschland alle Pensionen, Renten usw. auferlegen, die in ihren Ländern an Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene zu zahlen sind, und zwar sofort kapitalisiert. Rechnen wir den für Frankreich erforderlichen Aufwand mit jährlich rund vier Milliarden Mark, so ergibt das allein einen an Frankreich zu zahlenden Betrag von ungefähr 100 Milliarden Mark (!) Da kaum daran zu zweifeln ist, daß außer Frankreich auch England, Italien, Rumänien usw. auf ihrem Gebiet bestehen werden, so hätte Deutschland allein für den angegebenen Zweck etwa 900 Milliarden, d. h. den Wert seines gesamten Volkvermögens nach der Friedensschätzung, zu zahlen! Der gesamte Besitz und alle Einnahmequellen des Deutschen Reiches und der deutschen Einzelstaaten hätten an erster Stelle für

Es ist nicht Herr Froberger, Redakteur an derselben „Kölnischen Volkszeitung“, die im Auftrag der rheinischen Großkapitalisten und unter lebhafter Zustimmung des westdeutschen Klerus 4 Jahre hindurch eine Politik getrieben hat, die auf die gewalttätige Weisbergsetzung immer neuer Gebietsstücke durch Deutschland ausging. Ist bei einem französischen General einen Schmus an und die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung“, von der „Kölnischen Volkszeitung“ oft genug als vaterlandslieblich vertrieben, zum Kölner Vorkämpfer zum Protest gegen dieses landesverräterische Treiben auf.

Die Pariser Morgenblätter geben heute nach den Berliner Meldungen den Hauptinhalt der deutschen Gegenvorschläge in einem kurzen Auszug wieder. Die Pariser Presse, die augenblicklich einer Reaktionsmarasche folgt, fordert die Verwerfung der deutschen Gegenvorschläge und die bedingungslose Unterzeichnung des Friedensvertragsentwurfes.

Die französischen Gewerkschaften gegen den Gewaltfrieden.

Versailles, 28. Mai. Das Nationalkomitee der Confédération générale du travail erstörte gestern nachmittags nochmals das Friedensproblem und nahm schließlich mit allen Stimmen bei zwei Stimmentaltungen einen Antrag an, in welchem die Haltung der Confédération générale du travail gegenüber dem Versailler Friedensvertrag festgelegt wird. Der Antrag erhebt sich gegen die Gegenseitigkeit der Versailler Erörterungen und gegen die Unzulänglichkeit des durch die Presse verbreiteten Ausdrucks des Vertrages. Die augenblicklichen bekannten wesentlichen Abmachungen des Vertrages entsprechen keineswegs den Wünschen der Arbeiter. Sodann geht der Antrag auf die Einzelheiten ein und formuliert zehn Punkte gegen die Gesamtheit der Artikel des Vertrages. In diesen zehn Punkten wird erklärt, daß der Vertrag:

1. eine Verurteilung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker sei.
2. Gebiete in geschworener Weise annektiert.
3. die Bevölkerung bezüglich der Selbstbestimmung der Nationen verdrängt.
4. zu den alten Völkern zurückkehren.
5. die allgemeine Forderung umschließen mache.
6. den Sozialismus fortsetze.

7. daß ihm jegliches internationales Finanzsystem fehle.
 8. daß ihm ein internationaler wirtschaftlicher Organismus fehle.
 9. daß er den wirtschaftlichen Frieden und die Blockade fortsetze.
 10. daß jede wahre internationale Arbeiterschaft ihm fehle.
 Der Vertrag rufe neuen Haß und terroristische Revanchegedanken hervor und löse Konflikte hervor, welche mindestens ebenso groß und gefährlich seien, wie die Konflikte vor dem Krieg 1914. Das Nationalkomitee verlangt schließlich eine Revidierung des Vertrages und erklärt, daß gegen den Grundriss eines Friedens der Streit und der Streit die Arbeiterklasse Frankreich entschließen sich verpflichtet, sowohl durch eine nationale Aktion als durch gemeinshaftliche Antrennungen mit den Arbeitern anderer Nationen auf die Verwirklichung eines wahren Völkerriedens und eine radikale Weltorganisation, welche die Wiederherstellung des Weltfriedens überstellen wird, hinzuarbeiten. Die Delegation der französischen Gewerkschaften wird diesen Standpunkt auf der internationalen Gewerkschaftskonferenz in Amsterdam vertreten.

St. Germain, 29. Mai. (Korrespondenzbureau.) Heute nachmittags überreichte der Sekretär der Friedenskonferenz, Dutaix, dem Staatskanzler Menner im Namen Clemenceaus eine Note, durch welche auf der heute am Prüfung der Friedensbedingung mit Österreich versammelten Konferenz verschiedene Mitglieder den Wunsch nach einem Aufschub von zwei Tagen Ausdruck gegeben haben, der dem Studium dieses Dokumentes dienen soll. Demgemäß wird der Vertrag den vierreichischen Bevollmächtigten erst am nächsten Sonntag mittags überreicht werden können. Die Nachricht von diesem neuen Aufschub hat begeisterte Freude bei den Delegierten ihre Enttäuschung hervorgerufen.

Information der Franzosen durch Deutschland.

Der Stadredakteur des „Devoir“, Guyave Fernand, erklärt es für eine Schande, daß der französische Wortlaut des Friedensentwurfes der Entente von den Deutschen herausgegeben worden ist, und daß einzelne Exemplare über die Pfalz und Holland heimlich nach Frankreich bereingelassen werden, während die französische Regierung seine Veröffentlichung noch immer verbietet. Der den Entwurf in Frankreich kennen lernen will, muß ihn in der Form eines Buches deutschen Ursprungs unter der Hand wie ein pornographisches Buch kaufen. Die einzige Republik in der Welt, die den Wortlaut des Vertrages kennt, sei die Deutsche Republik.

Aufschub in London?

Amsterdam, 28. Mai. Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Washington vom 21. Mai hat der amerikanische Botschafter des Ausschusses des Repräsentantenhauses für militärische Angelegen-

Im Deutschen entzogenen Kapitalien brauchen...

Nicht immer haben wir uns mit dem in...

Es wird mit, lassen wir 10 Millionen Mark...

Deutsches Kapital für solche Gesellschaften...

Das gegen die gerichtlichen und gerichtlichen...

Der Herr gegen die unter Wirtschaftlichen...

Die Politik der Kommunisten.

Von Friedrich Stampfer.

Der Spartakusbund läßt „Reisende über den Frieden“...

Die Unterzeichnung würde das Land dem...

Die Unterzeichnung würde das Land dem...

Der Spartakusbund spricht dann, nachdem er...

Das ist ein Programm, an dem man nicht...

den oder Kommunisten, imhinde, die ungeheuren...

Der Spartakusbund wird sich nun freilich durch...

Das Programm des Spartakusbundes wirkt...

Zersplitterung im Lager der Unabhängigen.

Der Prozeß Ledebour.

Berlin, 30. Mai.

Die Verhandlungen bringen die Anklagen...

Der Junge Direktor selbst vom Bürgertum...

Die jetzige Regierung hat ja auch alles...

Der von der Vertretung vorgeladene Zeuge...

Die Beteiligten und der Angeklagte beantragen...

Der Gerichtschof beschließt nach längerer...

Nach diesem wiederum recht erhebliche Zeit...

Als dann den Geschworenen eine Anzahl...

Mißstände im Lederhandel.

1900 Prozent Preissteigerung bei freiem Handel.

Im und seinen Mitarbeitern vorzusprechen...

Die Reichsleitung würde dem Schlichter...

Räteystem und Staatsbahn.

Die Ortsgruppe Danzig des Deutschen...

Seminal.

Wieder wenn er nach...

Wieder wenn er nach...

Wieder wenn er nach...

In diesem Augenblicke kam Neben aus dem...

Danziger Stadttheater.

Die Söhne des Don Juan
 Freitag, den 31. Mai 1919, abends 8 Uhr.
 Die Söhne des Don Juan haben keine Günstigkeit. Rechte Vorverkauf für die Theaterboxen u. 2. St. 1. St. 2. St.
 Sonntag, den 1. Juni 1919, abends 8 Uhr.
 Die Söhne des Don Juan haben keine Günstigkeit. Rechte Vorverkauf für die Theaterboxen u. 2. St. 1. St. 2. St.

Bürgerhäuser

Leipziger Sänger.
 Morgen Sonntag, den 31. Mai:
 Große
Abschieds-Vorstellung
 mit unserm besten Programm
 der beliebten
Leipziger Sänger
 mit nachfolgendem
Künstler-Ball.
 Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr.

Voranzeige!

Bürgerschützenhaus
 Ab 1. Juni 1919:
Eröffnung der
Bunten Abende

Odeon Eden

Das Rätsel der Unbekannten
Magde Madeleine.
Aus der Jugendzeit klingt ein Lied!
Das Mädchen aus 1001 Nacht!

Passage-Theater

Die Lieblingsfrau?
des Maharadscha.

Sozialdemokratischer Verein Danzig Stadt
5. Bezirk.
 Am Sonntag, d. 31. Mai, beginnend 5 Uhr nachm. im „Kleinhammerpark“ Langfuhr:
I. Sommerfest
 unter Mitwirkung des gesamten Ghetto-Theaters.
 Direkt. Fr. Dinn. Konzert. Theater. Tanz. Ritztritt & Person 1.50 Mk. einchl. Tanz.
 Freunde und Gönner herzlich willkommen.
 Billette im Vorverkauf (Kleinhammerpark) und bei sämtlichen Bezirksvorstandsleuten.
 I. A.: Der Bezirksvorstand.

Feuerlohe
 prima billiger Kohlenbrenner.
 gleichmäßig bester Wärmeschutz.
 Baumstärkte liefert kostenlos.
Carl Herm. Boldt, Stettin.
 Altdammerstr. 5b u. 6. Telefon 46 u. 84.

Reise von Birgerbyen
 von 1918 bis 1919.
 Preis 1.50.
Städt. Bild aus dem Jahr 2000
 von G. H. H. H. H.
 Preis 1.50.
 Buchhandlung Volkswacht.
 Paradiesgasse 32.

Die Reuegeburt der Religion
 mit einem kritischen Ueberblick auf die heutige Lage von G. H. H. H. H.
 Preis 1.50.
 Buchhandlung Volkswacht.
 Paradiesgasse 32.

„Weichsel“
Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft.
 Heute morgen ist das Personal unserer Dampfer auf Grund eines am Mittwoch abend gefaßten Beschlusses einer Betriebsversammlung in den Streik getreten. Die plötzliche Arbeits Einstellung hat die Eshmlegung unserer gesamten Dampferbetriebs zur Folge gehabt. Wir verweisen auf unsere Erklärung im redaktionellen Teil.
 Danzig, den 29. Mai 1919.
 Die Direktion.

Große Vorteile

bietet jetzt der Einkauf in meiner Spezial-Putzabteilung. Besonders preiswert:

Ein großer Posten jugendl. Formen von 13.50	Ein großer Posten jugendl. Rundhüte in hell u. dunkel von 18.75	Ein großer Posten Sporthüte in hell u. dunkel von 3.50
---	---	--

Modern garnierte Damen - Hüte
 in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Julius Goldstein
 Spezial-Putzabteilung
 Lawendelgasse 4 Lawendelgasse 4.

Legen Sie besonderen Wert darauf,
 L. Murzynski
 im 2. Stock
 Große Auswahl
 extra billig

Herrn-Anzüge
 in bester Verarbeitung, neueste Formen
Herrn-Mäntel
 in streng moderner Ausführung
Konfirmanden-Anzüge
 aus soliden blauen und schwarzen Stoffen
 in sämtlichen Preislagen.
 Reichste Auswahl. Täglicher Eingang von Neuheiten.
Walter & Fleck

Photographisches Atelier
Bernhard Herfert
 50 Vorstädter Graben 56.
Vergrößerungen. (5855)

Volkshaus Elbing.
 Sonntag, den 31. Mai, abends 7 1/2 Uhr:
1. Volksvorstellung
 in Einheitspreisen.
 Beraufsteller vom Sommertheater Elbing.
 Direktion: O. Garmier & Sohn.
Im weißen Röhl.
 Auffpiel von Himmelfahrt und Nadelburg.
 Billette & 1.50 Mark im Bureau des Metallarbeiter-Verbandes, Junkerstraße 12, an haben. (6258)

Schokoladenpulver
 garantiert rein Kakao und Zucker.
 per Pfund 28.— Mark.
Wilhelm Ebner, Danzig.
 Verkaufsstelle: 4. Danzig 8.
 Sieberergraben 10. (9138)

Blumen- und Kranzversandhaus
Marie Lenz
 vorm. A. Lenz
 Heil. Geistg. 135 (Glockentor) Tel. 215
 Künstlerische Blumen-Zusammenstellungen
 Trauerspenden
 Grabkränze (2037)



Pfingstkarten
 eingetroffen.
 Buchhandlung Volkswacht Paradiesgasse 32.

Feldartilleristen herbei!
Fahrer und Kanoniere!
 Folgt dem Ruf! Kommt und helft die Heimat schützen!
 Meldet Euch alle bei den Annahmestellen:
 In Kreis Briesen: in Briesen, Schönsee, Gollub, Friedenberg, Winddorf.
 In Kreis Strassburg: in Strassburg, Lautenberg, Radost, Polzgodom, Gollubshausen, Pödenitz, Gr.-Blowenz, Gr.-Kruschin.
 Fernanruf 8219

Sanitäts-Personal
 für Grenzschutz und Reichswehr.
 Sanitätsmajore, Unteroffiz. u. Mannschaften werden dringend gebraucht.
 Meldung bei den Annahmestellen:
 Gollubshausen am Güterbahnhof.
 Strassburg am Güterbahnhof.
 Briesen am Kreisbahnh.

Strassenverkäufer
 für die „Volkswacht“ stellt ein
„Volkswacht“
 Danzig Paradiesgasse Nr. 32.

Herrn- u. Damen-Uhren,
 Ketten, Armbänder, Ringe
 empfiehlt preiswert
 Miltzmannsstraße 15, 1.
 Lotzstr. 10/11
Radfahrer!
 Wer sein Fahrrad von erstklassigen Mann hat, fahre und gutte repariert haben will, der benutze sich direkt nach der Reparatur-Station Reparatur-Werkstatt Gollubshausen am Güterbahnhof Danzig. Fahrrad-Reparatur, Max Müller, 1. Danzig Nr. 14. (2027)

Kreuz und quer durch den Baltien
 Eine Reisebeschreibung von Ludwig Leffen.
 Mit Zeichnungen von Ilse Schütze-Schur.
Gebunden Mk. 2.—
 Buchhdlg. Volkswacht Danzig, Paradiesgasse 32.
Zylinderhüte
 werden vertrieben
 Gollubshausen 2. Danzig 10.
 bitten Sie armen auf die Kaufnummer.
Handweine,
 altes Gold, Silber, Brillanten u. Altkrümmer, sowie Jahrgeschenke fahre zu höchsten Preisen (100) 9. Jakobstr. 2. Danzig 10.
Haare
 fahre zu höchsten Preisen (100) Allee 10. (2025)
Raufgesuche
 Verkäufe
 in der Volkswacht angezeigt.
 finden Beachtung.
 Annahme: Paradiesgasse 32.

Preiswertes Pfingst-Angebot

Wirtschaftsartikel	Galanterie	Porzellan
Backkasten 1.40 bis 75	Porzellan-Vasen 5.75	Frühstücksservice 3.75, 9.50
Brotkasten 1.50 bis 18.75	Kerzlichter 9.75	Dessertteller dek. 2.75, 9.50
Waffeleisen 1.50 bis 15.50	Tablette 9.75	Kuchenteller dek. 3.25, 2.50
Wirtschaftswagen 1.50 bis 17.50	Torteneplatten 13.50	Tassen dek. 4.75, 3.25
Reibemaschinen 1.50 bis 14.50	Schreibzeuge 22.50	Milchbüchse dek. 6 Stück 7.50
Emaillierwaren 1.50 bis 4.50	Schreibstischstühle 18.50	Eierservice 10.75
Kaffeekannen 1.50 bis 5.75	Hand- Majolikavasen	Brotkörbe dek. oval 4.75
Kochtöpfe 1.50 bis 4.50	Porzellanrassen 2.75	Obstteller dek. 4.75, 2.50
Schaumteller 1.50 bis 9.50	Bombonieren 3.75	Obstservice 24.50
Waschkessel 1.50 bis 15.50	Wandteller 3.50	

Freymann
 Große Auswahl
 Kristall
 sehr preiswert.

Ämthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Vom 1. Juni an werden in Danzig - Polizeibureau - Heilerlaubnisbescheide nur noch in der Zeit von 6 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends erteilt. Die Neibenden der Nachträge müssen sich also vorher innerhalb dieser Zeitspanne ihre Heilerlaubnisbescheide besorgen.
 Staatssekretariat Danzig (1547)
Kreis Danziger Niederung.
Lebensmittelverteilung.
 In der Woche vom 30. Mai bis 1. Juni 1919 fahre an den 16. der Bekannmachungen für Lebensmittel-Verteilung zum Bescheide vom 1. Juni 1919. Die Lebensmittelverteilung fahre am 31. Mai 1919 von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends erteilt. Die Neibenden der Nachträge müssen sich also vorher innerhalb dieser Zeitspanne ihre Heilerlaubnisbescheide besorgen.
 Staatssekretariat Danzig (1547)

Inserieren bringt Erfolg!